

Landshuter Zeitung am 03.06.2019

„ANNA – Altdorf's nette Nachbarn“

Ehrenamt als „Soziale Feuerwehr“

Nachbarschaftshilfen: Helfer tauschten im Landratsamt Erfahrungen aus

Landkreis. So lange wie möglich zu Hause leben, in Würde alt zu werden – wer will das nicht? Dabei helfen können nicht nur professionelle Dienstleister: In einer alternenden Gesellschaft kommt auch ehrenamtlichen Helfern immer größere Bedeutung zu – konkret den „Nachbarschaftshilfen“, von denen es derzeit neun im Landkreis gibt. Janine Bertram, Seniorenbeauftragte des Landkreises, hat Vertreter der Vereinigungen ehrenamtlicher Helfer zusammengeholt, damit sie Erfahrungen austauschen und Kräfte bündeln können.

Die meisten Senioren wünschen sich, bis in hohe Alter hinein unabhängig und selbstbestimmt zu leben, machte Janine Bertram deutlich: Eine große Hilfe dabei sind die Nachbarschaftshilfen – weil sie sofort einspringen können, wenn Not am Mann oder der Frau ist, gewissermaßen als eine „Soziale Feuerwehr“, sagte die Expertin.

Wenn jemand zum Arzt gefahren werden, dringende Einkäufe machen muss oder den Hund Gassi führen müsste, aber gehandicapt und aktuell in Not ist, dem reichen Mitglieder von Nachbarschaftshilfen eine helfende Hand. Solche Vereinigungen gibt es bislang in Adlkofen, Altdorf, Ergolding, Neufahrn, Geisenhausen, Velden, Vilsbiburg, Wörth und im Bina-Tal (Bodenkir-



Janine Bertram, Seniorenbeauftragte des Landkreises Landshut, der Referent Hans Werner Timm (Vorsitzender von ANNA, „Altdorf's nette Nachbarn“) und die stellvertretende Landrätin Christel Engelhard.

chen). Die Vereinigungen ehrenamtlicher Helfer leisten Bring-, Abhol-, Fahr- und Begleitdienste, Unterstützung bei Behörden-Angelegenheiten und beispielsweise auch Hilfe in Haus und Garten. Sie ersetzen und verdrängen keinesfalls professionelle Dienstleister. Anders als Wohlfahrtsverbände zum Beispiel, leisten sie keine regelmäßige, kontinuierliche Hilfe, sondern geben nur punktuell Hilfestellung im Alltag, schließen Lücken, die ohne sie nicht geschlossen würden.

Wie das in der Praxis aussieht, darüber referierte Hans Werner

Timm von ANNA – das Kürzel steht für „Altdorf's nette Nachbarn“. Initiiert vom Altdorfer Seniorenbeirat, unterstützt durch die „fala“ (Freiwilligenagentur Landshut) und unter der Ägide der Marktgemeinde sind hier 19 Personen zwischen 48 und 84 Jahren aktiv (Durchschnittsalter: 67).

Sie arbeiten ehrenamtlich, erhalten lediglich bei Fahrten Kilometer-Pauschalen, legte Timm dar. Der Referent berichtete von rund 580 Einsätzen mit rund 835 Stunden Hilfeleistungen im vergangenen Jahr: Sie umfassten „alles, was ein

guter Nachbar tut“, von Fahrten zum Arzt und Reha-Maßnahmen oder zum Friseur über Kinder- und Haustier-Betreuung bis zur Hilfe beim Ausfüllen von Formularen. Die Teilnehmer diskutierten ange-regt darüber, wie man es als Helfer schafft, angemessene Grenzen zu ziehen, sich nicht ausnützen zu lassen – bezeichnende Erfahrungen aus der Praxis dienten als konkrete Beispiele. Timm machte deutlich, dass es Kompetenz erfordert, um Menschen zu ehrenamtlichen Tätigkeiten zu bewegen und sie dafür zu qualifizieren.

Landkreisweites Netzwerk

Die Seniorenbeauftragte konnte zufrieden sein mit dem Treffen. Ziel Bertrams ist es, auf der Basis dieses ersten Kennenlernens ein Netzwerk der Nachbarschaftshilfen aufzubauen mit periodischen Treffen und Möglichkeiten zu Aus- und Weiterbildung von Helfern.

Info

Informationen zu Nachbarschaftshilfe-Vereinen gibt es im Wegweiser „Älter werden in der Region“, Seite 58/59 (erhältlich im Landratsamt und den Gemeinden), im Internet (www.landkreis-landshut.de, Broschüren) sowie bei Janine Bertram, Telefon 0871-408-2116, janine.bertram@landkreis-landshut.de.